



## RUNDBRIEF JANUAR-MÄRZ 2025



**Vorwort**

**Angebote des VAMV+++**

**Termine+++**

**Rückblick+++**

**Pressemitteilungen+++Aktuelles**

**Terminübersicht**



## Der VAMV Frankfurt e.V.

### Vorstand:

Vorsitzende:	Friederike Fritz
Stellvertretende Vorsitzende:	Katharina Bertram
Stellvertretender Vorsitzender:	Peter Piblinger
Schatzmeisterin:	Myriam Gros
Schriftführerin:	Claudia Schumbach
Beisitzer*innen:	Magit Schaub, Susana doRosario, Verena Assner

### Mitarbeiter:innen:

Geschäftsführung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit:	Gabi Bues, Diplom-Pädagogin, Verfahrensbeiständin, Kinderschutz-Fachkraft (IseF)
Beratung:	Ulrike Sochor, Juristin, Verfahrensbeiständin, Mediatorin
Projektleitung „Oasensamstag“, Praktikantin:	Souad Talbi, Gesundheitslotsin Familienbildung, Studentin Soziale Arbeit B.A.
Systemische Beratung:	Katrin Hahnemann, systemische Beraterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie
Systemisches Coaching:	Felicitas Sochor, systemische Coach
Kinderbetreuung:	Fatima Samanba-Schaus, Sozialpädagogin B.A.
Buchhaltung:	Ilka Nitzsche-Fischer, Betriebswirtin

Und alle weiteren ehrenamtlich Aktiven...

### Kontakt:

Telefon:	069-97981884
Mobil:	015736475367
Email:	<a href="mailto:info@vamv-frankfurt.de">info@vamv-frankfurt.de</a>
Homepage:	<a href="http://www.vamv-frankfurt.de">www.vamv-frankfurt.de</a>



## Vorwort

Liebe Interessierte, liebe Mitglieder,

Die Vorstandswahl, bei der ich zur Vorsitzenden gewählt wurde, ist nun beinahe sechs Jahre her. Einen beständigen Vorstand haben wir im VAMV Frankfurt. Es wechselt immer der ein oder andere Posten, aus verschiedenen, nachvollziehbaren Gründen. Jedoch fühlen sich alle in ihrer angenommenen Aufgabe wohl. So mein Eindruck.

Zum Jahresabschluss kam ich selbst ins Straucheln. Zu viel war es in der zweiten Jahreshälfte. Die eigenen Ziele im Auge zu behalten, hatte ich etwas verloren. Oder eher: ich habe meine Grenzen nicht gesehen und stand dann vor einem Berg, den ich nicht überwinden kann. Zu viel, zu hoch. Die Treue zum Verein. Die Persönlichkeiten, die mir dort begegnen halfen mir, wichtige und gute Entscheidungen zu fällen.

Es ist so wichtig, Räume zu haben, in denen eine Selbstentfaltung möglich ist, ohne einen großen Leistungsdruck. Durch die Verbandsarbeit bin ich persönlich sehr gewachsen. Dies wurde mir in einem Gespräch mit unserer Hauptamtlichen Gabi Bues klar. Ich beschrieb mich selbst als Schön-Wetter-Vorsitzende, da ich nicht die Steine wahrnahm, welchen ich mit meinen Verbandskollegen während der letzten sechs Jahre begegnete.

Für das nächste Jahr werde ich wieder mehr Zeit für die Verbandsarbeit einplanen und dafür meinen Beruf zurückschrauben. Denn ich habe verstanden, was ich brauche und was mich glücklich macht. Für die Menschen, die so gute Arbeit machen, Visionen haben, ehrenamtlich und hauptamtlich, die notwendige Stabilität im Verband bieten. Damit bewegen wir jedes Jahr eine ganze Menge. Ich bin ein Flügelschlag einer größeren Bewegung. Danke, dass ihr das möglich macht!

Zum Schluss möchte ich noch den Landesverband Hessen erwähnen. Es tut so gut, auf ein Jahr 2025 zu blicken, mit dieser Aussicht: eine gemeinsam geplante Podiumsdiskussion. Gemeinsames Ziel und kurze Vorbereitungszeit. Wir sind die letzten Jahre weit gekommen. Gemeinsam, verbandsübergreifend werden wir noch viel bewegen. In Frankfurt, Hessen und auf Bundesebene.

Auch hierfür vielen Dank!

Eure Friederike Fritz



## Beratung im VAMV

### Berater:innen

Gabi Bues, Diplom-Pädagogin, Verfahrensbeiständin, IseF (insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz)

Ulrike Sochor, Juristin, Verfahrensbeiständin, Mediatorin

### Jeden Mittwoch: offene Sprechstunde im VAMV

Als niedrigschwelliges Angebot gibt es einmal wöchentlich **mittwochs von 15-18 h eine offene Sprechstunde**, wo man/frau/kind/divers kurzfristig, ohne Termin vorbeikommen kann, zur Terminvereinbarung, zur Kurzberatung (max. 30 Minuten), zum Informieren, quatschen, Ideen und Anliegen vorbringen etc.

### Persönliche Einzelberatung

#### Zielgruppen:

- alleinerziehende Mütter und Väter aus Frankfurt
- schwangere Frauen, die voraussichtlich alleinerziehend sein werden
- Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen
- Getrenntlebende Eltern
- Multiplikatoren

#### Themengebiete:

- Allgemeine Erziehungsberatung
- Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- Beratung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts
- Sozialberatung (SGB II, Wohngeld, Kinderzuschlag & Co.)
- Leistungen für Schwangere (Mehrbedarf, Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Elternzeit & Co.)
- Allgemeine Informationen zu Unterhalts- und Steuerfragen



## **Elterndialog-Elternvereinbarung**

### **Ein Beratungsangebot des VAMV für Eltern in Trennung und Scheidung**

Die Mehrheit der Eltern hat auch als getrennt lebende Eltern das gemeinsame Sorgerecht für ihre Kinder.

Gemeinsames Sorgerecht bedeutet, dass Eltern viele Entscheidungen, insbesondere solche von erheblicher Bedeutung für das Kind gemeinsam treffen müssen, auch wenn sie getrennt leben. Um Konflikte zu vermeiden, kann es hilfreich sein, eine Elternvereinbarung zu treffen: Mit unserer Elternvereinbarung können Eltern und Kinder ihre Vorstellungen von der künftigen Gestaltung der gemeinsamen Sorge und der elterlichen Verantwortung bei Getrenntleben der Eltern dokumentieren.

Die Elternvereinbarung beinhaltet unter anderem Absprachen zum Aufenthalt des Kindes, zum Umgang und zum Unterhalt. Diese Absprachen werden gemeinsam unter Einbeziehung aller Betroffenen ausgehandelt und schriftlich festgehalten. Beim Besprechen und Aushandeln einzelner Punkte der Elternvereinbarung werden mögliche Konflikte zu einem frühen Zeitpunkt ersichtlich und können durch aktive Elternarbeit und Beratung behoben werden.

So kann die Elternvereinbarung die Grundlage für ein konstruktives und kooperatives Miteinander schaffen. Das Angebot des Elterndialogs richtet sich ausschließlich an Eltern, die sich nicht in familiengerichtlichen Verfahren (außer Scheidung) befinden.

Voraussetzung zur Gestaltung eines konstruktiven Elterndialogs ist die Bereitschaft beider Eltern, miteinander zu kommunizieren.

Explizit dient der Elterndialog nicht der Aufarbeitung von Problemen auf der Paarebene.

**Termine:** nach Vereinbarung unter der Telefonnummer: 069-97981884

**Kosten:** einkommensabhängig (20-100 € pro Sitzung/pro Person, Kinder und Jugendliche frei), kostenloses Erstgespräch.



## Rechtsberatung

**Fachanwält:innen für Familienrecht:** Magdalena Reinarz, Nina Schlottke-Wegner

### Rechtsgebiete:

- Rechtsanspruch U3: JA! – Kita-Platz: Nein!
- Kindes- und Ehegattenunterhalt
- Zugewinnausgleich
- Versorgungsausgleich
- Sorge- und Umgangsrecht
- Hausrat
- Gewaltschutz

Zu beachten ist, dass es sich hierbei lediglich um eine Erstberatung handelt.

Individuelle Termine in der Kanzlei (nur Erstgespräch) können über das VAMV Büro vereinbart werden.

**Kosten für Mitglieder: 10 €; Kosten für Nicht-Mitglieder: 30 €**

Sie finden die Kanzlei auch online unter: [www.swr-kanzlei.de](http://www.swr-kanzlei.de)

## Systemische Beratung und systemisches Coaching

**Berater:innen:** Katrin Hahnemann, Felicitas Sochor

Der Begriff ‚systemisch‘ bedeutet, dass in der Beratung nicht nur die einzelne Person im Zentrum steht. Es geht vielmehr darum, das gesamte Umfeld, z.B. die Familie, den Freundeskreis, Kollegen, eine bestimmte Konstellation – eben das System – zu betrachten und zu verstehen.



Denn ein Problem entsteht nicht durch eine Person allein, sondern immer im Zusammenhang mit anderen Menschen. Ein schönes Bild dafür ist das Mobile.



Die Beratung:

Ein erstes Gespräch dient zunächst dem Kennenlernen und Abstecken, wo genau das Problem liegt und was das Ziel der Beratung ist. Das bedeutet zunächst, gemeinsam die Gedanken und Themen zu sortieren und zu priorisieren.

Ziel ist es dabei, die eigentlich immer bereits vorhandenen Stärken und Lösungsmöglichkeiten zugänglich zu machen.

Die systemische Beratung und das systemische Coaching sind kostenpflichtig, gestaffelt nach Einkommen.

Termine können über das VAMV-Büro vereinbart werden.

## **Vorstandssitzungen**

Die Vorstandssitzungen des VAMV Frankfurt sind verbandsöffentlich, d.h. die Mitglieder können gerne an den Sitzungen teilnehmen.

**Termine:**            **18.01.2025, 15-18 h**  
                             **15.02.2025, 15-18 h**  
                             **16.03.2025, 11-13 h**

## **Offenes Eltern-Kind-Café**

Das offene Eltern-Kind-Café für Alleinerziehende mit ihren Kindern findet **einmal monatlich montags von 10-12 h** unter der Leitung von Magit Schaub im VAMV statt.



**Termine: 20.01.2025, 10-12 h**  
**10.03.2025, 10-12 h**

ohne Anmeldung, kostenfrei

### **Unser Frühstücksbrunch: Raus aus dem Haus!**

Genießen Sie Ihr Frühstück am späten Morgen in schöner Ambiente, ohne Hektik, mit Kindern und ohne irgendetwas vorbereiten zu müssen!!!

Einmal im Monat sonntags lädt der VAMV alleinerziehende Mütter und Väter — natürlich auch Wochenend-Mütter und -Väter — zu einem Brunch-Treffen ein zum

Entspannen, Plaudern, Kontakte knüpfen, und um mit anderen Müttern und Vätern über die alltäglichen Freuden und Sorgen als allein-erziehender Elternteil zu plaudern.

**Termine: 19.01.2025, 11-14 h**  
**09.03.2025, 11-14 h**

**Kosten:** Mitglieder: 6 € Erwachsene, 5 € Kinder ab 10 Jahre, 4 € Kinder: 3-10 Jahre, Nicht-Mitglieder das Doppelte.

### **Feierabendkochtreff**

Das Konzept sieht vor, dass jede\*r was zum Essen mitbringt und wir dann vor Ort entscheiden, was wir aus den Zutaten kochen. Klappt immer, schmeckt immer. Mit Anmeldung bis mittwochs vor dem Kochtreff.

**Termine: 31.01.2025, 17-20 h**  
**21.03.2025, 17-20 h**



## **Oasen-Samstag: Auszeit für Alleinerziehende**

An einem Samstag im Monat (Laufzeit 01.06.2024-31.05.2025) laden wir Alleinerziehende mit ihren Kindern in unsere Räumlichkeiten ein, um mit uns einen entspannten Tag (oder auch nur den Vor- oder Nachmittag) zu verbringen.

Wir starten jeweils um 10 h: Ankommen, Netzwerken mit Kaffee, Tee und kalten Getränken. Anschließend gibt es einen Workshop/Aktivität/Vortrag mit wechselnden Themen für die Erwachsenen, die Kinder werden im Kinderraum betreut. Dann gibt es ein kleines Mittagessen und anschließend eine Freizeitaktivität für Eltern und Kinder.

Die Teilnahme ist kostenfrei, **mit Anmeldung**.

**Termine:**            **25.01.2025, 10-16 h**  
                             **22.02.2025, 10-16 h**  
                             **22.03.2025, 10-16 h**

## **Flohmarkt**

Nur noch zweimal jährlich soll unser Flohmarkt im VAMV 2025 stattfinden. Hintergrund ist der große Arbeitsaufwand und dass wir den Flohmarkt nur stemmen können mit genügend Helfer:innen.

Der nächste Flohmarkt soll am **Samstag, den 08. Februar 2025 von 10-16 h** stattfinden.

Liebe Helfer:innen, wir brauchen eure Unterstützung am:



- Samstag, den **11.01.2025**, 14-16 h zum **Keller-Aufräumen**
- Donnerstag, den **06.02.2025** und Freitag, den **07.02.2025** für den **Aufbau** des Flohmarktes
- Samstag, den **08.02.2025** für die **Durchführung** des Flohmarktes
- Sonntag, den **09.02.2025** für den **Abbau** des Flohmarktes

Diesmal nehmen wir keine Spenden an, weil der Keller voll ist. **Bei Fragen wendet euch bitte an:**

**Friederike.fritz@gmx.de**

## **Alleinerziehende vor der Wahl-was wir wollen Podiumsdiskussion**

2025 wird spannend: Welche Weichen für künftige Politik werden die Wählerinnen und Wähler bei den Bundestagswahlen stellen? Welche Antworten wird eine neue Regierung auf die zahlreichen Krisen geben, die seit Jahren das politische Geschehen bestimmen?

Eins darf dabei nicht vergessen werden: Familien sind für den Staat und Gesellschaft „systemrelevant“, sie dürfen nicht zu Verlierern beim Gestalten von aktuellen gesellschaftlichen Transformationsprozessen werden. Immer mehr Alleinerziehende haben Existenzsorgen. Im Spagat zwischen den alltäglichen Herausforderungen in Familie und Beruf leisten sie Enormes. Aber trotz hoher Erwerbstätigkeit – oft auch in Vollzeit – haben Alleinerziehende und ihre Kinder mit 41 Prozent immer noch das höchste Armutsrisiko aller Familienformen. Bislang sind es überwiegend die Mütter, welche nach einer Trennung die ökonomischen Folgen tragen, wenn sie zuvor in der Paarfamilie zugunsten der Kinder beruflich zurückgesteckt haben. Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter hat in einem Wahlflyer mit Forderungen zur anstehenden Bundestagswahl 2025 kurz und knapp ausbuchstabiert, was gute Politik für Alleinerziehende bedeutet: Wertschätzung, gute und flexible Kinderbetreuung, eine familienfreundliche wie geschlechtergerechte Arbeitswelt, Steuergerechtigkeit, Kinderarmut zu überwinden, bezahlbare Wohnungen, ein faires



Unterhaltsrecht sowie Vielfalt von Umgangsmodellen und ein wirksamer Gewaltschutz.

Gerne möchten wir mit Politiker:innen darüber ins Gespräch kommen, was gute Politik für Alleinerziehende ausmacht. Zu diesem Zweck veranstalten der VAMV Landesverband Hessen und der VAMV Ortsverband Frankfurt zusammen eine **Podiumsdiskussion** mit Vertreter\*innen der verschiedenen demokratischen Parteien rund um das Thema Alleinerziehende.

Diese soll am **06. Februar 2025** um 18 h im Saalbau Gutleut (Rottweiler Straße 32, 60327 Frankfurt am Main) stattfinden.

Wir freuen uns über viele interessierte Besucher:innen.

## **Wahlforderungen Bundestagswahl: Gute Politik für Alleinerziehende!**

Mit Wahlforderungen zur Neuwahl des Bundestags 2025 setzt der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV) Leitplanken dafür, was eine gute Politik für Alleinerziehende in der nächsten Legislaturperiode ausmacht: Wertschätzung, gute und flexible Kinderbetreuung, eine familienfreundliche wie geschlechtergerechte Arbeitswelt, Steuergerechtigkeit, eine Familienförderung die Kinder in allen Familien gleichermaßen erreicht und Kampf gegen Kinderarmut, bezahlbare Wohnungen, ein faires Unterhaltsrecht sowie Vielfalt von Umgangsmodellen und wirksamer Gewaltschutz.

[VAMV\\_Wahlflyer\\_2024.pdf](#)



## Einladung zur Mitgliederversammlung 2025

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zur diesjährigen Mitgliederversammlung des VAMV-Ortsverbandes Frankfurt am Main e.V. am

**Sonntag, 16. März 2025**

**von 14 bis 17 h**

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Versammlungsleitung, der Protokollführung und der Wahlleitung
3. Genehmigung der aktuellen Tagesordnung und des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
4. Berichte des Vorstandes und der Geschäftsführerin, der Schatzmeisterin und der Rechnungsprüferinnen
5. Diskussion der Berichte
6. Beschluss über die Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Vorstandes und der übrigen Ämter (Delegierte in die LDV/Rechnungsprüferinnen)
8. Diskussion zu VAMV-Aktivitäten und Perspektiven 2025
9. Verschiedenes

Für Kinderbetreuung sorgen wir. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme telefonisch oder per Mail an. Wir wünschen uns eine rege Beteiligung und freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzliche Grüße

*Friederike Fritz, Vorsitzende*



## Rückblick

\*\*\*\*\*

### Helfer:innen-Fest und Dienstjubiläum

Am 02.11.2024 lud der VAMV Hessen intern zu einer kleinen Feier ein. Anlass war es, den Helfer:innen zu danken, die den VAMV Hessen bei ihrem 50-jährigem Jubiläum und der Fachtagung im Juni 2024 unterstützten.

Gabi Bues feierte zudem ihr 15-jähriges Dienstjubiläum beim VAMV Frankfurt.



### Oasen-Samstag im VAMV

Seit Juni 2024 läuft das Projekt **Oasen-Samstag: Auszeit für Alleinerziehende** im VAMV Frankfurt unter der Leitung von Souad Talbi. Kostenfrei und niedrigschwellig laden wir einmal monatlich Alleinerziehende ein, mit uns den Samstag zu verbringen. Vormittags gibt es einen Workshop und/oder eine Aktivität für Erwachsene und Kinder, nachmittags einen Ausflug. Zwischendrin gibt es ein Mittagessen, liebevoll zubereitet von Ilknur Varinli und Aysen Horuz.

Das Projekt ist der Hammer und wird so gut angenommen, dass wir den ursprünglichen Ansatz: Teilnahme ohne Anmeldung möglich, aufgeben mussten, da das Oasen-Team an seine Grenzen kam. Als im Oktober über 35 Personen teilnahmen, konnte eine adäquate Kinderbetreuung nur mit Unterstützung von zwei weiteren Helfer:innen (ehrenamtlich) gewährleistet werden.

Im Oktober stand vormittags Yoga auf dem Programm, nachmittags ein Herbstspaziergang. „Emotionale erste Hilfe am Kind“ und ein Besuch auf den Maintower gab es im November.



Einen weihnachtlichen Abschluss mit „Last-Minute-Geschenke-basteln“ und einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt wird es am letzten Oasen-Samstag in diesem Jahr am 21.12.2024 geben.

## **Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen**

(Text: Bündnis Frankfurt für Frauenrechte)

Gesten, Blicke, Worte, Bilder, Fäuste, Tritte, Waffen

### **Nein zu jeder Form von Gewalt**

**25. November 2024, 17:00 Uhr, Konstabler Wache**

Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* gibt es jeden Tag und überall auf der Welt. Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* wird immer mehr. Deswegen solidarisieren sich heute, am 25. November, wie in jedem Jahr weltweit Frauen\* und Mädchen\* und fordern ein Leben frei von Gewalt.

In Frankfurt zeigen wir in diesem Jahr mit Songs, Filmen und Aktionen, **wo Gewalt beginnt, wo sie endet und wie man sich wehren kann.**

Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* gibt es, weil Viele denken, Frauen\* sind weniger wert als Männer. In Deutschland war es lange Gesetz, dass Frauen\* nichts ohne Männer entscheiden dürfen und weniger Rechte haben. In manchen Ländern ist das immer noch so. In Deutschland nicht. Viele Männer denken aber, dass sie Frauen\* kontrollieren und über sie bestimmen dürfen. Das ist falsch.

Alle Menschen haben die gleichen Rechte. Alle Menschen können selbst bestimmen, wie sie leben wollen und z.B. auch, ob sie Sex haben wollen oder nicht. Das sagen die Gesetze.

Deswegen ist Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* keine Privatsache. Der Staat muss vorsorgen und schützen und die Taten müssen bestraft werden. Seit 2014 gibt es ein besonderes Gesetz, die Istanbul-Konvention, in der genau steht, was Staaten machen müssen.

Zum Beispiel Aufklärung in Schulen, im Gesundheitsbereich, bei der Polizei und in Gerichten, Einrichtung von Beratungsstellen und Frauenhäusern, Hilfe nach Vergewaltigung. Dafür brauchen wir Geld.



**AN UNSEREM SCHUTZ UND UNSERER SICHERHEIT DARF NICHT GESPART WERDEN!**

**KEINE FRAU\* UND KEIN MÄDCHEN\* DARF VERLETZT ODER GETÖTET WERDEN, WEIL WIR ALS GESELLSCHAFT ZU WENIG GEMACHT HABEN!**

Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* soll Angst machen und verunsichern. Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* ist alltäglicher Terror. Jede Frau\* kann Gewalt erfahren. Frauen\* und Mädchen\* mit Einschränkungen, Frauen\*, die wegen ihrer Religion oder Hautfarbe diskriminiert werden, lesbische Frauen\*, Transfrauen, Frauen\* in Kriegsgebieten und Diktaturen sind besonders in Gefahr. Deswegen gibt es immer am 25. November den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\*.

## **Omas gegen Rechts Frankfurt feiern Tag der Menschenrechte**

(Text: Homepage Omas gegen Rechts Frankfurt)

**DER VAMV FRANKFURT WAR DABEI**



„Sei ein Mensch, kämpfe gegen Verrohung und für die Menschlichkeit“, diese Liedzeile des Oma-Chors war der Auftakt zur Veranstaltung der Frankfurter OMAS GEGEN RECHTS zum Tag der Menschenrechte. Vor der Alten Oper erinnerten sie gemeinsam mit anderen Organisationen und rund 200 Gästen an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Die Versammlung der Vereinten Nationen verkündete die Menschenrechtskonvention vor 76 Jahren am 10. Dezember 1948.



Heute stehen die Menschenrechte weltweit unter Druck, auch bei uns. Die rechtsextreme AfD stellt das Recht auf Würde und gleiche Rechte für alle Menschen in Frage, das Recht auf Asyl wird immer mehr beschnitten, Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit nehmen ab, die Inklusion ist noch lange nicht verwirklicht und die Gewalt gegen Frauen steigt seit Jahren. Die OMAS GEGEN RECHTS und Organisationen von VVN über Naturfreunde bis zur Eintracht Frankfurt stellen sich gegen diese Trends. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte war ein Meilenstein und diese Errungenschaft für den Menschenrechtsschutz wollen wir Omas für eine bessere Welt verteidigen und bewahren.

## Pressemitteilungen

\*\*\*\*\*

### **Neue Studie: Häusliche Gewalt in familiengerichtlichen Verfahren aus dem toten Winkel holen!**

Berlin, 19.11.2024. Die neue Studie „Macht und Kontrolle in familienrechtlichen Verfahren in Deutschland - Eine Analyse medialer Falldokumentationen“ weist auf Schief lagen hin, die Kinder und Mütter im Kontext von häuslicher Gewalt gefährden können. Dr. Wolfgang Hammer hat in seiner neuen Studie auf der Grundlage von in Medien dokumentierten Fälle Faktoren herausgearbeitet, die in familiengerichtlichen Verfahren Entscheidungen begünstigen, welche ein in der Trennungsfamilie bestehendes System häuslicher Gewalt stützen, statt zu durchbrechen.

„Es gibt Anlass zur Sorge – die analysierten Fälle aus den Medien scheinen nur die Spitze des Eisbergs zu sein“, betont Daniela Jaspers, Bundesvorsitzende des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter e.V., (VAMV). Zu den herausgearbeiteten Faktoren gehören u.a. die Anwendung pseudowissenschaftlicher Entfremdungstheorien und die ihnen zugrundeliegenden misogynen Überzeugungen: Müttern werde unterstellt, dass sie Umgang verhindern, um ihre „alleinige Verfügungsgewalt“ über das Kind zu sichern. Der Wille des Kindes werde grundsätzlich als durch die Mutter manipuliert bewertet, wenn das Kind Umgangskontakten mit dem Vater ablehnend gegenübersteht. Selbst bei häuslicher Gewalt bleiben so voraussichtliche Gefährdungen durch Umgangskontakte im toten Winkel. Äußert die Mutter ihre Bedenken, müsse sie sogar damit rechnen, dass ihr das Sorgerecht entzogen und das Kind zum Vater umplatziert oder in einem



Heim untergebracht wird. Unzureichende Kenntnisse und Kompetenzen von Familienrichter\*innen, Verfahrensbeiständen, Sachverständigen und Jugendamtsmitarbeiter\*innen zu den Mechanismen häuslicher Gewalt führen zu Lücken und Unsicherheiten im familiengerichtlichen System. Hier hinein wirken dann von Lobbyorganisationen verbreitete pseudowissenschaftliche Konstrukte wie Entfremdungstheorien. Dass so in Deutschland der Gewaltschutz ausgehebelt wird, hat auch GREVIO, das Expertengremium zur Umsetzung der Istanbul-Konvention, kritisiert.

Jaspers fordert: „Für familiengerichtliche Verfahren, die die Schutzbelange von Kindern und Eltern angemessen berücksichtigen, braucht es verpflichtende und wissenschaftlich fundierte Fortbildungen aller am Verfahren beteiligten Professionen. Diese müssen in die Lage versetzt werden, Entscheidungen zu treffen, die weder Kinder noch Mütter gefährden. Hier steht Deutschland in der Pflicht, um die Istanbul-Konvention und die neue EU-Richtlinie zum Schutz von Frauen vor Gewalt vollständig umzusetzen. Die geplante Reform des familiengerichtlichen Verfahrens wäre ein wichtiger erster Schritt, der in der neuen Legislatur unbedingt kommen muss.“

Die Studie finden Sie [hier](#).

## **Gewalthilfegesetz und Neuregelung des § 218 müssen jetzt kommen!**

Berlin, 21. November 2024. Frauen- und Fachverbände fordern die Bundesregierung dazu auf, bis zu der Neuwahl im Februar 2025 das Gewalthilfegesetz auf den Weg zu bringen und den §218 neu zu regeln. Wir erwarten außerdem von den Oppositionsparteien, die Verabschiedung dieser wichtigen Vorhaben zu unterstützen:

- Finanziell abgesicherte, flächendeckende und bedarfsgerecht Ausweitung der Beratung und Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen
- Bundeseinheitliche, einzelfallunabhängige Finanzierung der Frauenhäuser
- Umfassender Ausbau der Täterarbeit
- Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs durch eine gesetzliche Neuregelung außerhalb des Strafgesetzbuches
- Übernahme der Kosten des Schwangerschaftsabbruches durch die Krankenkassen



- Schwangerschaftsabbruch als feststehender Bestandteil der Ausbildung von Ärzt\*innen

## **Gewalt gegen Frauen: Zahlen steigen dramatisch**

Alle drei Minuten erleidet eine Frau in Deutschland Gewalt durch ihren Partner oder Ex-Partner. Jeden zweiten Tag stirbt eine Frau an den Folgen von Gewalt. Das sind die erschreckenden Zahlen aus dem aktuellen Lagebericht des BKA vom 19. November 2024. Geschlechtsspezifische Gewalt ist kein Schicksal einzelner Frauen, sondern ein akutes, gesamtgesellschaftliches Problem. Viele betroffene Frauen – insbesondere Frauen, die von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind, und auch Frauen in den ländlichen Räumen – finden nach wie vor keinen oder einen nicht ausreichenden Zugang zu Schutz und Hilfe. Hier besteht dringender Handlungsbedarf! Die Bundesregierung muss dafür sorgen, dass Frauen besser vor Gewalt geschützt werden und eine bedarfsgerechte Unterstützung erhalten. Bereits im Koalitionsvertrag hatte die Bundesregierung zugesagt, einen bundeseinheitlichen Rechtsrahmen – das derzeit geplante Gewalthilfegesetz – zu schaffen. Damit würde die Bundesregierung auch die entsprechenden Verpflichtungen unter der Istanbul-Konvention, die Deutschland 2018 unterzeichnet hat, endlich erfüllen. Jeder Tag Verzögerung kostet das Leben von Frauen und jährlich 54 Mrd. Euro an Folgekosten dieser Gewalt.

## **Zu wenig Frauenhausplätze**

Von Gewalt betroffene Frauen stehen je nach Region vor großen Schwierigkeiten und hohen Hürden eine Fachberatungsstelle oder einen Platz in einem Frauenhaus zu finden. Vulnerable Gruppen wie migrantische oder geflüchtete Frauen, aber auch Frauen mit Beeinträchtigung oder Behinderung sowie trans\* Frauen erleben aufgrund von Mehrfachdiskriminierungen zusätzliche Hürden im Zugang zu Schutz und Beratung; diskriminierende Rechtsrahmen wie das Aufenthaltsrecht und die Wohnsitzauflage erschweren den Zugang zu Schutzräumen. Derzeit fehlen in Deutschland ca. 14.000 Frauenhausplätze. Aufgrund einer weiterhin fehlenden bundeseinheitlichen, einzelfallunabhängigen Frauenhausfinanzierung ist die Finanzierungssituation vieler Frauenhäuser prekär. Mehr als jede 4. Frau musste 2023 ihren Aufenthalt teilweise oder vollständig selbst bezahlen – eine finanzielle Belastung, die eine deutliche Barriere für hilfesuchende Frauen darstellt und den Zugang zum Frauenhaus erheblich erschwert.

**Schwangerschaftsabbruch entkriminalisieren - § 218 endlich abschaffen!**  
§ 218 StGB kriminalisiert und stigmatisiert ungewollt Schwangere und schränkt das



Selbstbestimmungsrecht von Frauen über ihren Körper und ihr Leben massiv ein. Die von der Bundesregierung eingesetzte, unabhängige Expert\*innenkommission ist bereits im April zu einem eindeutigen Schluss gekommen: § 218 StGB verstößt gegen verfassungsrechtliche, völkerrechtliche und europarechtliche Vorschriften. Wir fordern die Bundesregierung und die Opposition auf, die Empfehlungen der Expert\*innen nicht zu ignorieren und den Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzes zu regeln – und somit auch den Wunsch der Bevölkerung zu respektieren: Mehr als 80 Prozent halten es für falsch, dass ein Schwangerschaftsabbruch, zu dem eine ungewollt Schwangere sich nach einer Beratung entscheidet, rechtswidrig ist (BMFSFJ, 2024). Rund 75 Prozent finden zudem, dass Abbrüche künftig nicht mehr im Strafgesetzbuch geregelt werden sollten.

**Katastrophale Versorgungslagen für ungewollt Schwangere**  
Schwangere, die einen Abbruch vornehmen lassen wollen, müssen oft hunderte von Kilometern zurücklegen, um entsprechende Kliniken oder niedergelassene Ärzt\*innen erreichen zu können. Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche vornehmende Kliniken bzw. Praxen ist seit 2023 um 40 Prozent auf nur noch 1200 in ganz Deutschland gesunken (Statistisches Bundesamt). Wie bereits die ersten, veröffentlichten Ergebnisse der ELSA-Studie gezeigt haben, ist die Versorgungslage in Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz für betroffene Frauen besonders unzureichend und Kliniken bzw. Praxis oft nur sehr schlecht erreichbar. Wir fordern daher von der Politik, das Selbstbestimmungsrecht von Frauen zu respektieren und den Versorgungsauftrag des Schwangerschaftskonfliktgesetzes endlich wirksam umzusetzen, um flächendeckend eine Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Schwangerschaftsabbrüche müssen darüber hinaus Teil der ärztlichen Aus- und Weiterbildung sein. Die Möglichkeit zu kostenfreien Schwangerschaftsabbrüchen durch eine Übernahme der Kosten durch die Krankenkassen gehören zu einer verlässlichen Gesundheitsversorgung.

#### **Unterzeichnende Verbände**

Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e.V.

Business and Professional Women (BPW)

Deutscher Frauenring e.V.

Soroptimist International Berlin Charlottenburg

UN Women Deutschland

Verband alleinerziehender Mütter und Väter, VAMV



## 6 Forderungen zur Bundestagswahl 2025: Geschlechtergerechtigkeit gelingt nur mit Partnerschaftlichkeit!



Berlin, 12. Dezember 2024. Das Bündnis Sorgearbeit fair teilen appelliert an die Parteien, die faktische Gleichstellung von Frauen und Männern endlich mit oberster Priorität umzusetzen. Geschlechtergerechtigkeit beginnt mit der fairen Verteilung unbezahlter Sorgearbeit.

Um die Erwerbstätigkeit von Frauen zu stärken, muss die Übernahme von Sorgeverantwortung durch Männer gefördert werden. „Wer Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen will, muss bei der gerechten Verteilung unbezahlter Sorgearbeit ansetzen.“

Im Vorfeld der vorgezogenen Bundestagswahl 2025 fordern die 32 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses Sorgearbeit fair teilen, in der nächsten Legislaturperiode sechs Maßnahmen für die partnerschaftliche Verteilung unbezahlter Sorgearbeit endlich umzusetzen:

1. Bezahlte Freistellungen für informelle Pflege
2. 10 Tage Freistellung für Väter bzw. zweite Elternteile nach der Geburt eines Kindes mit vollem Entgeltersatz
3. Partnerschaftliche Ausgestaltung des Elterngeldes
4. Abschaffung der Lohnsteuerklasse V und Individualbesteuerung für alle
5. Öffentliche Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen
6. Schaffung von Rahmenbedingungen für geschlechtergerechte und sorgorientierte Arbeitszeitmodelle

Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern ist bis heute nicht erreicht – trotz staatlicher Verpflichtung, diese durch geeignete Maßnahmen aktiv umzusetzen. Dies zeigt sich beispielsweise am Gender Care, Gender Pay oder Gender Pension Gap. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen in Deutschland bewirken die ungleiche Aufteilung von bezahlter Erwerbsarbeit und unbezahlter Sorgearbeit. Frauen haben dadurch im Vergleich zu Männern geringere Einkommen und Vermögen, weniger wirtschaftliche und politische Macht sowie ein deutlich höheres Armutsrisiko.

Die faktische Umsetzung der Gleichstellung der Geschlechter ist zentral für die Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft.

### Das Bündnis

Das zivilgesellschaftliche Bündnis Sorgearbeit fair teilen setzt sich für die geschlechtergerechte Verteilung unbezahlter Sorgearbeit im Lebensverlauf ein. Seine 32



Mitgliedsverbände haben sich zum Ziel gesetzt, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft für den Gender Care Gap und seine Auswirkungen zu sensibilisieren und sich für die Schließung der Sorgelücke einzusetzen.

## Weitere Informationen:

Website: [www.sorgearbeit-fair-teilen.de](http://www.sorgearbeit-fair-teilen.de)

Instagram: [@buendnis\\_sorgearbeit](https://www.instagram.com/buendnis_sorgearbeit)

## Aktuelles

\*\*\*\*\*

### Was ändert sich 2025?

Die Bundesregierung hat für das Jahr 2025 eine Reihe von Änderungen auf den Weg gebracht, einige wirken sich direkt auf die finanzielle Situation vieler Bürgerinnen und Bürger aus. Ein Teil der Gesetzesvorhaben liegt allerdings auf Eis. Durch das Aus der Ampel-Koalition wird der Bundestag den Haushalt 2025 aufgrund fehlender Mehrheiten nicht mehr vor der Bundestagswahl am 23. Februar verabschieden können. Dies wird erst mit einer neuen Regierung möglich sein. Bis dahin gilt die im Grundgesetz festgeschriebene "vorläufige Haushaltsführung", die unter anderem Zahlungen des Staates wie etwa das Bürgergeld garantiert.

### Mindestlohn, Minijob, Grundfreibetrag, Wohngeld

- Der gesetzliche **Mindestlohn** steigt ab Januar von 12,41 auf 12,82 € pro Stunde.
- Die monatliche Verdienstgrenze für **Minijobs** erhöht sich von 538 auf 556 €.
- Der steuerliche **Grundfreibetrag**, also das Einkommen, bis zu dem keine Einkommenssteuer gezahlt werden muss, steigt von bisher 11.604 rückwirkend zum 1. Januar 2024 auf 11.784 €, im Jahr 2025 dann auf 12.084 €.
- Das **Wohngeld** steigt um durchschnittlich 15 Prozent, was etwa 30 Euro mehr pro Monat entspricht.



## Kindergeld, Einkommensgrenze für Elterngeld, Kinder-Sofortzuschlag

- Der steuerliche **Kinderfreibetrag** wird um 60 € angehoben - von 9.540 auf 9.600 € pro Kind.
- Auch das **Kindergeld** soll steigen. Familien sollen für jedes Kind 255 € pro Monat erhalten.
- Ab dem 1. April 2025 sinkt die **Einkommensgrenze** für den Bezug von **Elterngeld**. Nur Paare und Alleinerziehende, die ein zu versteuerndes Jahreseinkommen von maximal 175.000 € haben, erhalten Elterngeld. Die bisherige Grenze liegt bei 200.000 €. Übersteigt das Einkommen diese Grenze, entfällt der Anspruch auf die Leistung.
- Der **Kinder-Sofortzuschlag** für Familien, die von Armut betroffen sind oder ein geringes Einkommen haben, soll um 5 € auf 25 € je Kind und Monat steigen.

## Mindestunterhalt für Kinder

Ab dem 01. Januar 2025 wird der **monatliche Mindestunterhalt** für minderjährige Kinder in allen Altersgruppen minimal angehoben. Für Kinder bis fünf Jahre steigt der Betrag von 480 auf 482 €, für Kinder von sechs bis elf Jahre von 551 auf 554 € und von 12 bis 17 Jahre von 645 auf 649 €. Volljährige Kinder erhalten 693 statt 689 €. Höher fällt der Bedarfssatz für Studierende aus, die nicht bei ihren Eltern oder einem Elternteil leben. Sie erhalten nun 990 statt 930 €.

## Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Krankenversicherung

- Der **Beitragssatz** zur sozialen Pflegeversicherung wird zum 1. Januar 2025 um 0,2 Prozentpunkte erhöht.
- **Rentenversicherung**: Aufgrund der gestiegenen Löhne und Gehälter steigen zum 01. Januar 2025 die Beitragsbemessungsgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung - von 7.450 € in den neuen Bundesländern und 7.550 € in den alten erstmalig einheitlich auf 8.050 € pro Monat. Die Beitragsbemessungsgrenze ist der Höchstbetrag, bis zu dem Einkommen bei der Berechnung des Beitrags berücksichtigt wird.
- **Krankenversicherung**: Die Beitragsbemessungsgrenze steigt ebenfalls - auf jährlich 66.150 € (5.512,50 € im Monat). 2024 lag sie bei 62.100 €



jährlich (5.175 € im Monat). Die Versicherungspflichtgrenze - der Einkommenshöchstbetrag, bis zu der Beschäftigte gesetzlich krankenversichert sein müssen - erhöht sich auf 73.800 € pro Jahr (6.150 € im Monat). 2024 lag sie bei 69.300 € jährlich (5.775 € im Monat).

## Deutschlandticket

Ab 1. Januar 2025 kostet das **Deutschlandticket** 58 statt bisher 49 € pro Monat. Es bleibt bundesweit gültig und ermöglicht Fahrgästen weiterhin die Nutzung des gesamten öffentlichen Nahverkehrs in Deutschland - darunter Busse, U- und S-Bahnen, Straßenbahnen sowie Regionalzüge wie RE und RB.

## Terminübersicht: Januar-März 2025

\*\*\*\*\*

Datum	Ort	Veranstaltung	Uhrzeit
02./03.01.2025		Winterferien	ganztägig
08.01.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
11.01.2025	VAMV	Kellerräum-Aktion	14-16 h
15.01.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
18.01.2025	VAMV	Vorstandssitzung	15-18 h
19.01.2025	VAMV	Brunch	11-14 h
20.01.2025	VAMV	Offenes Eltern-Kind-Café	10-12 h
22.01.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
25.01.2025	VAMV	Oasen-Samstag	10-16 h
29.01.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
31.01.2025	VAMV	Feierabendkochtreff	17-20 h
05.02.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
06.02.2025	Saalbau Gutleut	Podiumsdiskussion	18-20 h
08.02.2025	VAMV	Flohmarkt	10-16 h
12.02.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
15.02.2025	VAMV	Vorstandssitzung	15-18 h
19.02.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h



Datum	Ort	Veranstaltung	Uhrzeit
22.02.2025	VAMV	Oasen-Samstag	10-16 h
23.02.2025	VAMV	Treffen neuer Mitglieder	15-18 h
26.02.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
05.03.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
09.03.2025	VAMV	Brunch	11-14 h
10.03.2025	VAMV	Eltern-Kind-Café	10-12 h
12.03.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
16.03.2025	VAMV	Vorstandssitzung	11-13 h
19.03.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
21.03.2025	VAMV	Feierabendkochtreff	17-20 h
22.03.2025	VAMV	Oasen-Samstag	10-16 h
26.03.2025	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h

## **BITTE BEACHTEN**

**UNSER BÜRO IST VOM 20.12.2024-03.01.2025 GESCHLOSSEN. WIR WÜNSCHEN FROHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN START IN 2025.**

## **IHR VAMV TEAM**

### **IMPRESSUM:**

**Herausgeber des**

**Rundbriefes:**

VAMV Frankfurt e.V.

Dezember 2024

[www.vamv-frankfurt.de](http://www.vamv-frankfurt.de)

[info@vamv-frankfurt.de](mailto:info@vamv-frankfurt.de)

**Mitarbeiter:innen dieser**

**Ausgabe:** Gabi Bues, Friederike Fritz

**V.i.S.d.P.:**

Friederike Fritz